

Gestern Abend gegen SV Lippstadt

1:1-Remis: SCW testet Verteidiger Marcel Deelen

Rheda-Wiedenbrück (No). Im zweiten Test der Vorbereitung kam Fußball-Regionalligist SC Wiedenbrück gestern Abend beim gastgebenden Oberligist SV Lippstadt nicht über ein 1:1-Unentschieden hinaus. Auf dem Kunstrasen am Lippstädter Bruchbaum präsentierte der SCW mit dem rechten Außenverteidiger Marcel Deelen einen möglichen Winter-Neuzugang.

Der 19-Jährige steht zwar noch bis Juni 2016 bei Klassenkonkurrent Viktoria Köln unter Vertrag, sieht bei den Kölnern allerdings keine große Perspektive mehr für sich. SCW-Trainer Ali Beckstedde ließ den ehemaligen U18-Nationalspieler von Beginn an auflaufen. Über eine Verpflichtung müsse allerdings intern erst noch entschieden werden, erklärte Beckstedde, wobei der gebürtige Gronauer Deelen das U23-Kontingent beim SCW erfüllt. „Man hat gesehen, dass er gut ausgebildet und ein guter Fußballer ist“, erklärte Beckstedde.

Gastgeber Lippstadt entpuppte sich bei frostigen Temperaturen zunächst als das aktivere Team

und ging in der 18. Minute nach einer Ecke von Kolodzig durch den freistehenden Lübbbers mit 1:0 in Führung. Erst allmählich taute das Team aus dem Jahnstadion auf. Ein abgefälschter Schuss von Carsten Strickmann bescherte dem Team von Trainer „Ali“ Beckstedde in der 44. Minute den 1:1-Ausgleich. Im zweiten Spielabschnitt wechselten beide Teams munter durch.

□ **SC Wiedenbrück:** Grevelhörster – Volkmer, Colak, Stiens (60. Sumelka), Deelen (50. Kücüyagci) – Strickmann (46. Zech), Lauretta (46. Erdogmus), Wassey, Bednarski (60. Pollok), Wilschrey (60. Schierbaum) – Kotuljac

□ **SV Lippstadt:** Höttecke (46. Westergerling) – Riemer (78. Schneider), Lübbbers, Kolodzig, Kickermann, Parnsen (70. Hinne-Schneider), Nebi (78. Wesels), Köhler, Ramsey (62. John), Jevric (62. Schröder), Krause (46. Traufetter)

Den kommenden Mittwoch, 28. Januar, müssen sich die SCW-Mitglieder dick anstrengen. Um 19 Uhr wird im Gasthof Jägerheim die Mitgliederversammlung angepfiffen.



Noch Luft nach oben: SCW-Trainer „Ali“ Beckstedde sah Ansätze beim 1:1-Test in Lippstadt und dazu mit Marcel Deelen einen Gastspieler, der Eindruck hinterließ. Bild: Dünhölter

Tischtennis

DJK setzt sich vom Tabellenende ab

Gütersloh-Avenwedde (kl). Nach vier Niederlagen in Serie holte der Tischtennis-Nachwuchs der DJK Avenwedde durch einen 8:5-Erfolg über Arminia Appelhülsen zwei Punkte in der Jugend-Verbandsliga und setzte sich etwas von der Abstiegszone ab.

Zum Auftakt gewannen die Jugendkrafte durch Luis Mariscal und Lucas Bussieweke sowie Dustin Ristow und Nicolas Faal beide Doppel mit 3:1-Sätzen. Doch anschließend lief im ersten Durchgang der Einzelspiele nur wenig zusammen. Dustin Ristow setzte sich zwar sicher mit 3:0 durch, aber ebenso klar mit 0:3 mussten sich Luis Mariscal, Lucas Bussieweke und Nicolas Faal geschlagen geben.

Besser lief es im zweiten Durchgang für den Avenwedder Nachwuchs. Luis Mariscal, Lucas Bussieweke und erneut Dustin Ristow konnten die Platte als Sieger verlassen und nur Nicolas Faal kassierte eine knappe Niederlage.

Im letzten Durchgang kamen die Gäste nach einer Niederlage von Lucas Bussieweke zwar auf 5:6 heran, aber Luis Mariscal und Dustin Ristow machten durch zwei Siege den 8:5-Erfolg perfekt, wobei sich Dustin Ristow gegen Lukas Ebbens nach einem 1:2-Satzrückstand erst im Entscheidungssatz behauptete.

Kegeln

KV verspielt die Tabellenführung

Kreis Gütersloh (gl). Ihre Tabellenführung haben die Keglerinnen der KV Gütersloh/Rheda II in der Oberliga eingebüßt. Am neunten Spieltag gaben sie im Heimspiel beim Sieg über die SKG Bielefeld einen Punkt ab und mussten damit das Team von Jupiter Kirchlengern an sich vorbei ziehen lassen.

Mit 2:1 Punkten und 2808:2706 Holz setzte sich die Reserve der Keglervereinigung gegen Bielefeld durch. Dabei warfen Ulrike Hamann 689 Holz, Alina Riedel 675, Renate Rickert 718 und Christel Meiners 726 Holz.

Eine Vorentscheidung im Kampf um die Oberliga-Meisterschaft könnte bereits im nächsten Heimspiel der Keglervereinigung fallen, denn dann treffen die beiden Spitzenteams im direkten Vergleich aufeinander. Die KV-Reserve will dann mit einem Sieg die Tabellenführung von Jupiter Kirchlengern zurückerobern.

Frauenhandball-Oberliga



Zurück in die Erfolgsspur wollen Ramona Rußkamp und die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl gegen Oerlinghausen. Bild: man

Sörensen hofft auf stabile Abwehr

Verl (zog). Nach den beiden erwarteten Niederlagen gegen die Spitzenteams Everswinkel und Menden-Lendringsen steht der TV Verl mit nun 13:13-Punkten auf Tabellenplatz sieben der Frauenhandball-Oberliga. Steigen aber durch die Neustrukturierung der dritten Ligen im ungünstigsten Fall fünf Mannschaften ab, darf sich die Sörensen-Sieben noch nicht völlig sicher fühlen. Deshalb ist für den nach der Saison zum ASC Dortmund wechselnden Trainer die auf den heutigen Donnerstag (Anpfiff 19.45 Uhr) vorgezogene Partie gegen Nachbar Oerlinghausen eine ganz wichtige.

Um die Verlegung hatten die Gäste gebeten. „Wir haben mit unserer Zustimmung nicht lange überlegt, weil wir im Hinspiel die gleiche Bitte hatten“, erinnert Verls Trainer Kim Sörensen an die erste Partie der Saison, als sein Team 40 Minuten lang in

Rückstand lag, sich kurz vor dem Ende auf ein Tor herankämpfte, die Ausgleichschance vergab, einen Konter kassierte und mit 20:22 den Kürzeren zog.

Damit das heute nicht erneut passiert, erwartet der Trainer eine um 50 Prozent bessere Abwehrleistung als bei der deutlichen 28:43-Heimniederlage gegen Menden am vergangenen Sonntag. „Vorne war das gar nicht so schlecht, aber hinten müssen wir viel besser stehen. Dann haben wir auch eine gute Chance“, fasst der Däne zusammen.

Dabei hofft Sörensen auf die Rückkehr der zuletzt fehlenden Linksaußen Ramona Rußkamp sowie der Kreisläuferin Katrin Neumann. Verstärkungen aus dem Kader der zweiten Mannschaft sind zu erwarten.

In der Tabelle sind die Gäste um einen Platz und einen Punkt (Sechster mit 14:12) besser platziert als das TVV-Team.



Dustin Ristow gab keinen Punkt ab. Bild: man

Kurz & knapp

□ **Wahlen und Ehrungen:** Der FC Sürenheide lädt zur Mitgliederversammlung am Sonntag, 1. Februar, ins Pfarrheim St. Judas Thaddäus in Sürenheide ein. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, die Wahlen des ersten und zweiten Vorsitzenden sowie Ehrungen.

FSV Gütersloh II

Hamann bläst zum Gipfelsturm

Gütersloh (rast). „Die Kampfansage steht“, sagt Bernd Hamann, Trainer der Westfalenliga-Fußballerinnen des FSV Gütersloh II, zum Start der Vorbereitung auf die Rückrunde. Aktuell auf dem fünften Platz stehend, hat Hamann den Gipfelsturm mit zwei Neuzugängen noch nicht zu den Akten gelegt.

An der Spitze thront der DSC Arminia Bielefeld mit satten 36 Punkten und einem Spiel weniger. Die Gütersloherinnen haben sieben Zähler weniger.

In der Winterpause wechselten Carolin Tappmeyer (18) vom Bezirksligisten TuS Disson und Hannah Lankes (17) vom Regionalligisten SGS Essen-Schönebeck an die Dalke. Nicht mehr zum Kader gehört Torfrau Anna Kilwinski.

Während Hamann Neuzugang

Tappmeyer als Talent behutsam aufbauen möchte, kommt mit Lankes eine gestandene Spielerin. Die Bielefelderin spielte für den Herforder SV und in der Nationalmannschaft der B-Juniorinnen. Im Sommer wechselte sie zur Essener Reserve in die Regionalliga, fühlte sich dort aber nicht wohl. Der Kontakt kam über Ronny Eis zustande, dessen Tochter Jill beim FSV und ebenfalls in der Jugendnationalliga spielt.

Für das Projekt Aufstieg hat sich das Trainerteam, bestehend aus Hamann und Dirk Kosmella, ein pfundiges Vorbereitungsprogramm ausgedacht. Viel Wert legt Hamann auf Testspiele. „Die jungen Spielerinnen müssen erst einmal in der Liga ankommen“, sagt er. Aus seiner Sicht der Hauptgrund, weshalb der FSV II den Erwartungen bisher hinterherge-

laufen ist. Mit den Tests möchte der Trainer seiner Elf den letzten Schliff für das körperbetonte Spiel verschaffen. Hinzu kommt ein Fitnessstraining, das aus Ausdauer- und Kräfteinheiten besteht und im Tönnies-Fitnesspark teils von einem Personal-Trainer begleitet wird.

Verzichten muss Hamann vorerst auf Verteidigerin Rebecca Oester-Barkey, die sich noch mit ihrer Knieverletzung plagt. Zurück ist dagegen Lena Karrie nach ihrer langwierigen Erkrankung. Da Kilwinski als Torhüterin wegfällt, steht mit Bella Funke nur eine feste Schlussfrau zur Verfügung. Hamann befehlt sich mit Leihgaben aus der ersten und dritten Mannschaft. Das Auftaktspiel gegen den SC Borchen wurde vom 22. auf den 28. Februar verlegt.



Auf ein Neues: Die FSV-Trainer Dirk Kosmella (l.) und Bernd Hamann wollen mit ihren Neuzugängen Hannah Lankes und Carolin Tappmeyer (r.) ein Wörtchen mitreden im Meisterschaftsrennen. Bild: rast

Frauenhandball



Nadine Horstmann traf doppelt für Harsewinkel. Bild: man

Mühlbrandt-Sieben verschafft sich Luft im Titelkampf

Harsewinkel (man). Die Handballerinnen der TSG Harsewinkel sind erfolgreich ins neue Jahr gestartet. Beim Landesliga-Tabelle zweiten TV Wettringen II gewann das Team von Manuel Mühlbrandt nach einer starken ersten Halbzeit das Spitzenspiel mit 25:20 (16:9) und schüttelte damit einen weiteren Konkurrenten im Meisterschaftsrennen ab.

„Wenn wir am Sonntag auch noch gegen den neuen Tabellenzweiten Brockhagen gewinnen, können wir uns vier Ausrutscher leisten und steigen immer noch auf“, rechnet TSG-Trainer Mühlbrandt vor. „Auf das Derby freuen sich schon alle Spielerinnen. Mal schauen, ob wir die Marienfelder Sporthalle auslasten können“, blickt der Trainer auf

Nachbarschaftsduell.

Zufrieden war Mühlbrandt allerdings nur mit der ersten Halbzeit. Mit einer konzentrierten Leistung bestimmten die Gäste von Beginn an das Spiel und führten schnell mit 4:0 (5.). „Da haben wir genau umgesetzt, was wir uns vorgenommen hatten und einen tollen Handball gespielt: Viel Druck gemacht und viele Tore aus

dem Rückraum geworfen. Zudem haben wir in der Abwehr gut gestanden.“ Über 13:5 warf die TSG eine 16:9-Pausenführung heraus.

„Die zweite Halbzeit kann ich nicht gutheißen. Da war keine Dynamik im Spiel und wir haben kein Tor mehr aus dem Rückraum erzielt, dafür aber vier Siebenmeter verworfen“, ärgerte sich Mühlbrandt. Beim 19:16 (45.)

schien die Partie sogar zu kippen, doch die Wettringer nutzten in Überzahl ihre Chance nicht und im Gegenzug erzielte die TSG das 20:16. Mühlbrandt: „Sonst wäre es noch mal spannend geworden.“

□ **TSG:** Westfeld, Kleinemeier – Trainer 8/3, Heveling (3), Kölker (1), Stockmann (6/1), Horstmann (2), Studt (3/1), Haase (1), Roggenland (1), Scheck, Marciniak.